

Schafweiden unterm Eis

Aus dem Matscher Tal von Süden auf die Weißkugel (3739 m)

Die Weißkugel ist der dritthöchste Berg Österreichs und zeigt sich mit ihrer Pyramidenform als Schaustück an der Grenze zwischen Österreich und Italien. Der Klimawandel macht sich auch hier vehement bemerkbar.

Hochtour

Schwierigkeit	Hochtour mittelschwer; bitte die Wirtsleute vorab nach den Verhältnissen fragen!
Kondition	groß
Ausrüstung	komplette Hochtourenausrüstung
Dauer	Hütte ↗ 2,5–3 Std., Gipfel 4,5–5 Std., Hütte ↘ 3–3,5 Std., Tal ↘ 1,5 Std.
Höhendifferenz	Tal–Hütte ↗↘ 850 Hm, Hütte–Gipfel ↗↘ 1200 Hm

www.DAVplus.de/tourentipps

Ausgangspunkt: Glieshof (1825 m) im Matscher Tal
Ab München: Auto ca. 4 Std., Bahn & Bus 1 Anreisetag

Einkehr/Stützpunkte: Oberetteshütte (2670 m), bew. Mitte Juni–Anf. Okt., Tel. +39 0473 830280 – www.oberettes.it; Glieshof (1825 m), Tel. +39 0473 842 622 – www.glieshof.it/de

Karte: AV-Karte 30/2 „Ötztaler Alpen – Weißkugel“ 1:25 000

Weg: Der Hüttenaufstieg beginnt am Ende des Matscher Tales bei den Glieshöfen. Ein Fahrsträßchen führt zuerst eben links des Saldurbaches entlang und wechselt bei der Äußeren Matscheralm auf die andere Bachseite. Zur Oberetteshütte sind mehrere Wege ausgewiesen: Der erste steigt gemächlicher schräg an, der zweite führt in vielen Kehren steil aufwärts; der dritte (nördlichste) ist der sog. Klammweg. Manchmal sieht man die Schafherden, die an den steilen Trogtalhängen und sogar noch inmitten des Blockschutts Weideplätze finden. Die aus rotbraunem Gneis erbaute Oberetteshütte ist schon lange sichtbar. Der früher übliche Weg von der Hütte über die Hölerscharte zur Weißkugel ist wegen Gletscherschwund



nicht mehr gangbar. Von der Hütte geht man heute zum ersten Wegweiser, kurz links in Richtung Klamm und rechts auf dem Steig Nr. 5b nördlich durch Blockschutt hoch zu einem Sattel (ca. 3000 m). An einem Seelein vorbei sind jetzt an die 100 Hm (Steinmännchen) zum Matscher Ferner abzusteigen. Endlich sieht man die Weißkugel. Man betritt nun angeseilt den Gletscher, bleibt meist in Gletschermitte und quert unter den Quellspitzen zum Hintereisjoch (3469 m) hinüber. Hier steigt das „Matscher Wandl“ auf, ein süd-exponierter Firnhang (Vorsicht bei Blankeis oder weichem Schnee). Er mündet in den Vorgipfel, von dem der Gipfelgrat mit einigen unschwierigen Kletterstellen, aber ausgesetzt, zum Gipfelkreuz der Weißkugel hinüberführt. Der Rückweg ist wie der Hinweg.